

SATIN ROUGE

Raja Amari, Tunesien 2002

Lilia ist eine ordentliche Frau und aufmerksame Mutter im heutigen Tunis. Sie hat das Gefühl, dass ihre Tochter Salma ein Verhältnis mit Chokri haben könnte, der als Musiker im Cabaret «Satin Rouge» arbeitet. Da Lilia ihre eigenen Sehnsüchte immer unterdrückt hat, kann sie ihre Tochter nicht verstehen und versucht sie vor der «gefährlichen Verbindung» zu retten. Sie begibt sich in das Cabaret und lernt langsam eine Welt kennen, die sie zugleich anzieht und abstösst. Lilia entdeckt ihren Körper, den sie ihr Leben lang unter weiten, formlosen Kleidern verborgen und für den sie sich niemals interessiert hat. Erst durch den Tanz und bemerkenswerterweise in einem Cabaret, dem Ort der Zurschaustellung schlechthin, vollzieht sich die Veränderung. Chokris Liebe erlaubt ihr, eine Wirklichkeit zu leben, die sie niemals erfahren hat – abgesehen von manchen Momenten, in denen sie träge ausgestreckt vor dem Fernseher lag. Eine wunderbare Frauengeschichte voller Rhythmen.

Mitwirkende

Regie: Raja Amari
Buch: Raja Amari
Kamera: Diane Baratier
Schnitt: Pauline Dairou
Ton: Frédéric De Ravignan
Ausstattung: Kais Rostom
Musik: Nawfel El Manaa
Kostüme: Magdalena Garcia Caniz
Produzentin: Dora Bouchoucha Fourati
Produktion: ADR Productions und Nomadis Images
Dauer: 100 Minuten
Ton: Dolby SRD
Format: 1:1.85
Sprache: Arabisch/d/f

Darstellende, Rollen

Hiam Abbass, Lilia
Hend El Fahem, Salma
Maher Kamoun, Chokri
Monia Hichri, Folla
Faouzia Badr, Nachbarin
Nadra Lamloum, Hela
Abou Moez El Fazaa, Patron
Salah Miled, Béchir

Festivals (Auswahl)

Berlinale 2002
Seattle Film Festival 2002, New Director's Showcase Award
Maine International Filmfestival Publikumspreis
Sydney Film Festival 2002
Karlovy Vary Festival 2002
New Zealand Film Festival 2002
Montreal Film Festival 2002
Best African Film Winner
Filmfestival Rio 2002

Der umschwärmte Publikumsliebbling am Forum des Jungen Films in Berlin 2002

Weitere Informationen:

trigon-film

Postfach
5430 Wettingen 1
fon 056 430 12 30
fax 056 430 12 31
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

Eine Frau entdeckt ihren Körper

Was fasziniert einen am meisten an diesem verführerischen Erstling aus Tunesien? Ist es die Selbstverständlichkeit, in der die junge Regisseurin Raja Amari zum Einstieg den ganz gewöhnlichen Alltag einer Frau in Tunis betrachtet und in wenigen Einstellungen andeutet, was darunter verborgen liegen könnte? Ist es das grossartige Spiel der palästinensischen Schauspielerin Hiam Abbass, die die Selbstfindung subtil nachvollziehen lässt? Oder ist es der Rhythmus der Musik, sind die Bewegungen des Bauchtanzes das, was einen packt und mitträgt?

Wie auch immer: Raja Amari zählt zu den wenigen Frauen, die im Maghreb überhaupt Geschichten fürs Kino schreiben und inszenieren. Sie hat diese Erzählung mit einem vorwiegend aus Frauen bestückten Team gestaltet, und so erstaunt es auch nicht weiter, wenn man das Gefühl hat, dem Leben, dem Alltag, den Träumen und den Gefühlen von Frauen nahe zu sein. Natürlich ist *Satin rouge* auch ein Märchen, denn der Verlauf der Geschichte gleicht eher einem Traum als der Wirklichkeit, einem Traum, von dem die arabische Männerwelt noch weit entfernt ist (und nicht nur die arabische). Aber es ist ein Traum, den zu träumen sich lohnt, und hier besteht Gelegenheit dazu. Die Regisseurin, die selber eine Ausbildung als Bauchtänzerin gemacht hat, weiss auch, wovon sie erzählt, wenn sie das sich entwickelnde Körperbewusstsein ihrer Hauptfigur beschreibt und über dieses das sich steigernde Selbstbewusstsein. Sie schafft es auf ebenso unterhaltsame wie einfühlsame Art, und wir erleben nicht nur die Selbstfindung einer Frau um die vierzig, wir erfahren auch ein schönes Stück arabischer Lebenswelt.

Walter Ruggle

**trigon-film – die andere Kino-Dimension.
Filme aus Afrika, Asien und Lateinamerika.**



In Partnerschaft mit der Stadt Zürich



Raja Amari wurde 1971 in Tunis geboren. Sie absolvierte in ihrer Heimatstadt ein Romanistikstudium mit Schwerpunkt Kunstgeschichte, studierte danach an der renommierten Pariser Filmhochschule FEMIS und absolvierte parallel zu ihren Studien zudem eine Ausbildung als Bauchtänzerin. Ihre Filme sind *Avril* (1998), *Un soir de juillet* (2000). *Satin rouge* ist ihr erster abendfüllender Spielfilm.

«Ich habe das soziale Umfeld meiner Figur aufs Minimum reduziert, um mich auf die Entwicklung einer Frau konzentrieren zu können im Tunesien von heute. Mit ihr spielen sich Dinge ab, die dann eben wieder ganz universell sind.»

Raja Amari

«Das Verhältnis von Mutter und Tochter und die Solidarität unter den Frauen könnten so sein, wie der Film sie zeigt, aber sie sind es natürlich nicht. Daher ist die vermeintliche Provokation des Films auf höherer Stufe ausser Kraft gesetzt und in der Märchenlogik mit ihrer Poesie aus Farbe und Bewegung aufgehoben, so wie auch die Märchen aus 1001 Nacht freizügiger sind, als es heute in der arabischen Welt jede realistische Erzählung sein darf.»

Die Tageszeitung, Berlin

«Ein wunderbarer Film, der – ohne zu dämonisieren oder zu glorifizieren – das Wiedererwachen einer Frau beschreibt, die den lustvollen Teil ihres Wesens bereits als begraben ansah.»

Film, Karlsruhe

«Die Männer gehören zu unserer Gesellschaft. Was soll das, sie auszugrenzen?»

Hiam Abbass, Schauspielerin

Zum Spielfilm *Satin rouge* und zu weiteren aktuellen Filmen aus dem Maghreb ist das TRIGON-Magazin Nr. 19 erschienen, mit Hintergründen und Essays. Das Magazin ist an guten Kinokassen, in ausgezeichneten Buchhandlungen oder direkt bei trigon-film erhältlich. Dort kann das Magazin auch abonniert werden.